

Bewertungskriterien der Strukturqualität stationärer geriatrischer Rehabilitationseinrichtungen im QS-Reha®-Verfahren

Geriatric

Der Gemeinsame Ausschuss nach § 137d SGB V hat die nachfolgend aufgeführten Kriterien für die Erhebung und Bewertung der Strukturqualität stationärer geriatrischer Rehabilitationseinrichtungen im QS-Reha®-Verfahren beschlossen. Die letzte Änderung erfolgte am 19.03.2019.

Definition „Kooperation“:

Bei Merkmalen, deren Vorhaltung oder Durchführung in Kooperation möglich ist, muss die Einrichtung eine Kooperationsvereinbarung, einen Kooperationsvertrag, eine Kooperationsbestätigung oder eine Kooperationsbescheinigung jeweils in schriftlicher Form mit der entsprechenden Einrichtung vorweisen können. Dieser/diese muss folgende Inhalte umfassen:

- Leistung des Kooperationspartners
- Erreichbarkeit des Kooperationspartners
- Vertretungsregelungen beim Kooperationspartner
- Bedarfsgerechte Terminvergabe nach den Anforderungen des Rehabilitanden.

Sofern Kooperationen im Personalbereich (z. B. auf Honorarbasis oder im Wege der Personalgestellung) erfolgen, sind

- die zeitliche Einbindung der Kräfte in das interdisziplinäre Team sowie
- die Qualifikationsanforderungen an diese festzulegen.

Abkürzungen:

BK: Basiskriterium (muss von allen Einrichtungen erfüllt werden)

DK: Dialogrelevantes Kriterium;

Wird ein DK nicht erfüllt, wird mit der jeweiligen Fachabteilung unabhängig von sonstigen Qualitätsergebnissen ein strukturierter Qualitätsdialog geführt.

ZW: Zuweisungssteuerungskriterium (muss nicht von allen Einrichtungen erfüllt werden und bildet die Besonderheiten einzelner Einrichtungen ab)

Das vorliegende Dokument versucht der geschlechtlichen Gleichstellung linguistisch Rechnung zu tragen. Wenn an manchen Stellen dennoch das generische Maskulinum Verwendung findet, beruht dieses ausschließlich auf praktischen Erwägungen und Gründen der besseren Lesbarkeit.

Strukturqualitätskriterien in Dimension "Allgemeine Merkmale und allgemeine räumliche Ausstattung"

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
Allgemeine Anforderung an die Rehabilitationseinrichtung			
1	Barrierefreier Zugang gemäß BGG § 4 zu patientengebundenen Räumlichkeiten oder unter Berücksichtigung der jeweiligen Landesbaubehörden.	<p>Das Kriterium gilt nicht für Gebäude, die bis zum 31.12.2013 errichtet wurden.</p> <p>Barrierefrei: Barrierefrei sind Einrichtungen und Ausstattungen, die für alle Menschen - grundsätzlich auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen – benutzbar sind.</p> <p>§4 Behindertengleichstellungsgesetz - BGG, Barrierefreiheit: Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.</p> <p>Gebäude, die bis zum 31.12.2013 errichtet wurden, müssen barrierearm sein.</p> <p>Barrierearm: Reduzierung von Barrieren im</p>	BK

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
		Bestand zur Verbesserung der Gebrauchsmöglichkeit des Gebäudes für Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Bei bestehen Gebäuden kann es schwierig sein, vollständige Barrierefreiheit herzustellen. Das Ziel ist daher die größtmögliche Barrierereduzierung. (Vgl. Edinger, Lerch, Lentze, Barrierearm – Realisierung eines neuen Begriffs, Bauforschung für die Praxis, Band 81)	
1a	Notrufmöglichkeit in allen Patientenzimmern und Nasszellen	Sofern Notrufsysteme nicht fest in den Räumen installiert sind, können auch mobile Systeme eingesetzt werden. Wird ab 2024 ein DK.	BK (DK)
2	Automatische Türen im Haupteingangsbereich		BK
3	Systematisches, regelmäßig aktualisiertes und verständliches Wegeleitsystem		BK
4	Geeigneter Ort mit Möglichkeit der Notfallversorgung/Notfallüberwachung	Mindestens ausgestattet mit Defibrillator, Monitor, Infusionsmöglichkeit, O ₂ Versorgung und Absaugmöglichkeit.	DK
5	Liegendanfahrt für Krankenwagen		BK
6	Terrain für Geh- und Laufschulung		BK
7	Aufzug, in dem Betten- oder Liegentransport der Rehabilitanden möglich ist.	Kriterium wird nur bei mehrgeschossigen Einrichtungen bewertet. Die Zugangsmöglichkeit muss von jeder Etage gegeben sein.	BK
8	Cafeteria / Kiosk		BK

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
9	Aufnahmemöglichkeit von Angehörigen	auch in Kooperation	ZW
10	Rauchverbot im gesamten Einrichtungsgebäude		BK
11	Andachtsraum bzw. "Raum der Stille"		ZW

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
Anforderung an die geriatrische Rehabilitationseinrichtung/Fachabteilung			
12	Gut beleuchtete Flurbereiche mit Handläufen bds. in den Patientenbereichen	Flurbreite ausreichend für 2 Rollstühle (mind. 1,80m). Das gilt nicht für Gebäude, die bis zum 31.12.2013 errichtet wurden.	BK
13	Mindestens ein multifunktionaler Gruppenraum mit Projektionsmöglichkeit, der für Patienten- und Angehörigenschulungen, Vorträge und interne Fortbildungen geeignet ist.		BK
14	Mindestens ein geeigneter Untersuchungs- und Behandlungsraum, der auch für Verbände und Punktionen verwendet werden kann.	Geeignet für z. B. medizinische Diagnostik, Therapie und Konsiliarärzte. Die spezifischen Hygienevorschriften für Verbands- und Punktionsräume sind einzuhalten.	BK
15	Kein Alkoholausschank		BK
Konzeptionelle Grundlagen			
16	Schriftlich fixiertes Pflegekonzept mit Fokussierung auf aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie.	Kann auch ausgewiesener Bestandteil des Geriatriekonzeptes sein.	BK
17	Schriftlich fixiertes geriatricspezifisches Fort- und Weiterbildungskonzept für alle Professionen (ärztlicher Dienst, therapeutisches Team, Pflegedienst)		BK
18	Das Fort- und Weiterbildungskonzept berücksichtigt insbesondere auch die Bereiche Gerontopsychiatrie und Demenz		BK
19	Die Einrichtungsleitung stellt sicher, dass pro Profession (ärztlicher Dienst, therapeutisches Team, Pflegedienst) mindestens 1 Mitarbeiter/in des Rehatteams jährlich an einer/mehreren geriatrierelevanten Fort- oder Weiterbildung(en) teilnimmt, die mindestens 12 Kurs-Stunden umfassen.	Die Rehatteams oder ähnliche Leistungseinheiten sind entsprechend der Organisationsstruktur der Rehabilitationseinrichtung zu bestimmen.	BK

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
		<p>Interne Supervisionen und Teambesprechungen werden beim Stundenumfang der zu leistenden Fort- und Weiterbildungen nicht berücksichtigt. Teilnahmebescheinigungen sind erforderlich.</p> <p>Empfohlen werden zusammenhängende Fort- und Weiterbildungen.</p>	
20	Schriftlich fixiertes Konzept zur Indikationsstellung und Durchführung von ggf. erforderlichen diagnostisch-therapeutischen Hausbesuchen.	Im Konzept soll dargelegt werden, in welchen Fällen Hausbesuche durchgeführt werden.	BK

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
Ausstattung adäquat für die Aufnahme von Patienten ...			
21	...mit Erblindung	Blindengerechte Ausstattung: z.B. akustische Orientierungshilfen, wie z.B. eine akustische Stockwerksansage in Fahrstühlen, Verwendung von Blindenschrift (Braille), taktile Erkennbarkeit von Oberflächenmaterial.	ZW
22	...mit Ertaubung	Ausstattungsmerkmale: z.B. Zimmer mit Schreibtelefon, Mitarbeiter mit Gebärdensprache, geeignete elektroakustische Kommunikationssysteme.	ZW
23	...mit Dialysepflichtigkeit	Auch in Kooperation Dialysezentrum in ca. 30 Minuten erreichbar.	ZW
24	...mit kognitiven Beeinträchtigungen	Station bzw. separater Stationsbereich mit spezieller Milieugestaltung z.B. höher Luxzahl, getarnte Ausgänge, besondere Türkennzeichnungen etc..	ZW
25	... ohne Kenntnisse der deutschen Sprache	Anforderung an das behandelnde Personal: Ärzte, Psychologen, Therapeuten, Pflegekräfte	ZW
Anamnesen, Beratungs- und Behandlungsgespräche ohne Dolmetscher/-in möglich auf:			
26	Englisch		ZW
27	Türkisch		ZW
28	Serbokroatisch		ZW
29	Italienisch		ZW
30	Griechisch		ZW
31	Spanisch		ZW

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
32	Russisch		ZW
33	Polnisch		ZW
34	Französisch		ZW
35	Kurdisch		ZW
36	Tschechisch		ZW
37	Slowakisch		ZW
38	Arabisch		ZW
39	Sonstige		ZW

Strukturqualitätskriterien in Dimension "Räumliche Ausstattung der Station, Patientenzimmer und therapeutischer Räumlichkeiten"

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
Ausstattungsmerkmale Station (außer Patientenzimmer)			
40	Raum für Teambesprechungen	Es sollten Teambesprechungen durchgeführt werden können, ohne dass der Stationsbetrieb dadurch eingeschränkt wird.	BK
41	Arztzimmer mit Untersuchungsmöglichkeit oder getrenntem Untersuchungsraum.		BK
42	Stations-/Teeküche		BK
43	1 Fäkalienraum pro Stationseinheit	Schmutzraum mit Fäkalienspüler und Lagermöglichkeiten für Bettenpfannen und Urinflaschen auf jeder Station.	BK
44	Stationsgebundener Aufenthaltsbereich/Speiseraum mit Patientenrufanlage oder überwachbar		BK
45	Geräteräume/Abstellraum	Zur Aufbewahrung von Pflege- und Hilfsmitteln (Rollstühle, Toilettenstühle, Gehhilfen), Wäsche.	BK
46	Dienstzimmer (ausreichend groß) auf jeder Station		BK
Ausstattungsmerkmale Patientenzimmer			
47	Überwiegend 1 / 2-Bettzimmer		BK

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
48	Rollstuhlgerechte Ausstattung im Zimmer.	Rollstuhlgerecht: Rollstuhlgerecht stellt eine Barrierefreiheit für Menschen im Rollstuhl und Gehbehinderte, jedoch nicht zwangsläufig für Hör- oder Sehgeschädigte	BK
50	Anschlussmöglichkeit eines Telefons am Patientenbett.		BK
51	Betten höhenverstellbar, rollbar, mit leicht montierbaren, absenkbaren Bettseitenteilen und ggf. mit Aufrichthilfe.	Die Verfügbarkeit höhenverstellbarer Betten gilt auch als erfüllt, wenn Betten für den Bedarfsfall vorgehalten werden, sofern sie gereinigt und umgehend verwendbar sind.	BK
52	Schrank mit abschließbarem Wertfach	Alternativ zentrale Aufbewahrung von Wertsachen	BK
53	Tische und Stühle behindertengerecht, besonders stabil und kippsicher, Stühle teilweise mit Armlehnen und abwaschbaren Sitzbezügen		BK
54	Rollstuhlgerechter Sanitärraum mit rutschhemmendem Fußboden und rollstuhlgerechter Dusche mit Duschsitz je Patientenzimmer		BK
55	Aufstellung der Betten ermöglicht Durchführung von Pflege und Therapie	Dreiseitiger Zugang zum Bett soll ermöglicht werden.	BK
56	Sauerstoffgabe im Patientenzimmer möglich	Auch mobil ist ausreichend.	BK
Ausstattungsmerkmale therapeutischer Räumlichkeiten - Stehen folgende therapeutische Räumlichkeiten mit entsprechender räumlicher Ausstattung zur Verfügung?			
57	Raum für Einzeltherapien	Für Physiotherapie, Ergotherapie und Logopäde (Ruhiges Arbeiten in reizarmer Umgebung muss gewährleistet sein.)	BK
58	Mindestens 1 Raum ist ausgestattet mit stufenlos höhenverstellbaren Therapietischen.		BK

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
59	Die Ergotherapie verfügt über einen ATL/Werkraum		BK
	Räumlichkeiten für Physikalische Therapie; zur Durchführung von...		
60	...Massage/Lymphdrainage		BK
61	...Thermotherapie		BK
62	...Elektrotherapie		BK
63	...Bewegungs-/ Schwimmbad	Mit Zugangsmöglichkeit für Rollstuhlfahrer. Auch in Kooperation, sofern innerhalb von 10 Minuten Fahrzeit erreichbar.	BK
64	Arbeitsraum für Psychologe/ Psychologin	Geeignet für computergestützte apparative Diagnostik und Gesprächstherapie	BK
65	Arbeitsraum für Sozialdienst		BK
66	Multifunktionaler Gruppentherapieraum	Zu nutzen für Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie	BK
67	Gymnastikraum	Die Größe des Gymnastikraums muss der Teilnehmerzahl und dem entsprechenden Bewegungsangebot angemessen sein.	BK
70	Barrierefreie WC in ausreichender Nähe zu den Therapieräumen		BK
71	Raum für Angehörigengespräche und Seelsorger	Raum kann auch von anderen Berufsgruppen genutzt werden.	BK

Strukturqualitätskriterien in Dimension "Apparative und medizintechnische Ausstattung"

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
Diagnostische Ausstattung - steht folgende diagnostische Ausstattung zur Verfügung?			
72	Mehrkanal-EKG		DK
73	Langzeit-EKG		BK
74	Ergometrie	auch in Kooperation	BK
75	Echokardiographie	auch in Kooperation	BK
76	Langzeit-Blutdruckmessgerät		BK
77	Sonographiegerät		BK
78	Dopplersonographie		BK
79	Lungenfunktionsmessgerät		BK
80	Klinisches Labor (kleines Blutbild, Elektrolyte, BZ, BSG, INR, Urin)	auch in Kooperation	BK
81	Punktionen		BK
82	Endoskopie	auch in Kooperation	BK
83	Röntgen für Thorax- Knochen- und Abdomenaufnahmen	auch in Kooperation	BK
84	Anlegen von PEG-Sonden	auch in Kooperation	BK
85	Anlegen von suprapubischen Blasenkathetern	auch in Kooperation	BK
86	Notfalllabor	Die Ergebnisse für folgende Parameter müssen innerhalb von 30 Min. zur Verfügung stehen:	BK

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
		Blutzucker, Hb, Kali- um, Krea- tinin, Troponin, D-Dimere, Quick-INR	
86a	Notfallkoffer-/wagen/-rucksack	Es werden diese 3 Varianten zur Wahl gestellt, um das Krite- rium zu erfüllen.	DK
87	Endoskopische oder radiologische Schluckdiagnostik	auch in Kooperation	BK
88	Ganglabor	Computergestützte Ganganalyse	ZW
89	Kipptischuntersuchung		ZW
Therapeutische Ausstattung - steht folgende therapeutische Ausstattung zur Verfügung?			
Physio- und Ergotherapie			
90	Schlingentisch		BK
91	Gehbarren		BK
92	Muskeltrainingsgeräte		BK
93	Bewegungsgeräte mit Spastikschaltung		BK
94	Übungsküche	Auch als Lehrküche geeignet. Eine Übungsküche muss ein von der Küche abgegrenzter Raum sein.	BK
95	Übungsbad	Zum Üben alltagsrelevanter Elemente (z.B. Waschen, An- ziehen)	BK
96	Armlabor	Computergestützte Behandlung von Beeinträchtigungen der Hand- und Armfunktionen	ZW
97	Laufband mit Gewichtsentlastung		ZW

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
Physikalische Therapie			
98	Massageliegen		BK
99	Elektrotherapiegeräte		BK
100	Thermotherapiegeräte		BK
Logopädie			
101	Diagnostik- und Therapiematerial für Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen verschiedener Genese		BK
102	Absaugmöglichkeit		BK
Neuropsychologie			
103	Diagnostik- und Therapiematerial für neuropsychologische Defizite	Material für computergestützte und apparative Diagnostik neuropsychologischer Defizite	BK

Strukturqualitätskriterien in Dimension "Behandlungs- und Versorgungsangebot, Leistungsspektrum"

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
Die geriatrische Rehabilitationseinrichtung hält folgende Therapie- bzw. Versorgungsangebote unter Gewährleistung der aufgeführten fachlichen, räumlichen und technisch-apparativen Voraussetzungen vor:			
104	Die Therapie- bzw. Versorgungsangebote der Einrichtung werden durch ein interdisziplinäres Team unter Leitung und fachlicher Verantwortung des/der Chefarztes/Chefärztin oder seines/seiner Vertreters/Vertreterin erbracht.		BK
105	Nachweis der geregelten Versorgung durch Konsiliarärzte		BK
106	Angebot einer individuellen Angehörigenarbeit		BK
107	Es besteht die Möglichkeit der Seelsorge.		ZW
Es ist gewährleistet, dass jeder Patient zumindest folgende ärztliche Leistungen erhält:			
108	Erstuntersuchung durch einen Arzt/Ärztin am Aufnahmetag unter fachärztlicher Supervision		BK
109	Ärztliche Visite mindestens 3x wöchentlich und tägliche Ansprechbarkeit des/der zuständigen Arztes/Ärztin für eine persönliche Konsultation		BK
110	Chef- oder oberärztliche Visite mindestens 1x wöchentlich		BK
112	Abschlussuntersuchung innerhalb von 3 Tagen vor Entlassung durch eine/n Arzt/Ärztin unter fachärztlicher Supervision		BK
113	Arztsprechstunde nach Vereinbarung (außerhalb der Visiten) mit Chefarzt/-ärztin oder Oberarzt/-ärztin.		BK
Es ist gewährleistet, dass jeder Patient folgende Leistungen im Rahmen des interdisziplinären therapeutischen Teams erhält:			
114	Durchführung des geriatrischen Assessments, unter Anwendung von standardisierten und/oder validierten Verfahren zu folgenden Bereichen: ATL Mobilität, inkl. Erfassung des Sturzrisikos Kognitiver Status, inkl. Demenzscreening Affektive Situation, inkl. Depressionsscreening Dekubitusstatus oder Dekubitusrisiko medizinischer Status Pflegeanamnese		BK

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
	sozialer Status		
115	Einleitung erster Therapiemaßnahmen innerhalb von 24 Stunden.		BK
116	Festlegung des individuellen Reha-Planes	Vorläufig innerhalb von 24 Stunden. Regelmäßige Aktualisierung im Rahmen der wöchentlichen Teambesprechung.	BK
117	Pflegeanamnese und erste Pflegeplanung am Aufnahmetag		BK
118	Prüfung der Versorgung mit Hilfsmitteln und technischen Hilfen.		BK
119	Anpassung der Hilfsmittel/technischen Hilfen einschließlich des Trainings unter Berücksichtigung des häuslichen Umfeldes.		BK
120	Mindestens 1x wöchentlich Fallbesprechung im Rahmen einer Teamsitzung unter Leitung des/der zuständigen Facharztes/-ärztin und Anwesenheit aller an der Behandlung beteiligten Professionen zu folgenden Themen: Überprüfung und ggf. Anpassung der Rehabilitationsziele und des Rehabilitationsplans, Hilfsmittelversorgung und Weiterversorgung		BK
121	Organisation der Weiterversorgung/Nachsorge einschließlich Überleitungsmanagement und diesbezügliche Beratung von Patient und Angehörigen.	Kontinuierlich begleitende Planung der Weiterversorgung/Nachsorge sowie der Versorgung mit technischen Hilfen und wohnumfeldverbessernden Maßnahmen.	BK
122	Dokumentation des Nachsorgegesprächs spätestens 3 Tage vor Entlassung und Dokumentation der sich daraus ergebenden und eingeleiteten Nachsorgemaßnahmen		BK
Erstellung eines Entlassungsberichtes folgenden Inhalts (Mindestanforderung):			
123	Kurzform der Anamnese und klinischer Verlauf		BK
124	Ergebnisse: Labor und klinisch-apparative Diagnostik		BK
125	Ergebnisse: Geriatrisches Assessment		BK
126	Durchgeführte rehabilitative Therapien: funktionelle Ergebnisse und Empfehlungen für die Weiterführung		BK

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
127	Medikation bei Entlassung		BK
128	Hinweise zur pflegerischen Weiterversorgung ggf. unter Anlage des pflegerischen Überleitungsbogens		BK
129	Hilfsmittelversorgung: Bereits umgesetzt bzw. empfohlen		BK
130	Weiterversorgung: Bereits umgesetzt bzw. empfohlen		BK
Gesundheitsinformation, Motivation, Schulungen			
131	Es werden regelmäßige strukturierte Patientenschulungen zu zielgruppenspezifischen Themengebieten angeboten.	Schulungsmaßnahmen beinhalten: - einen Vortrag/ Wissensvermittlung und - Kleinstgruppenarbeit mit Diskussion/Rollenspiel zum Training erforderlicher Fertigkeiten, zur Motivation eines gesundheitsfördernden Lebensstils, zur Krankheitsbewältigung und ggf. zum Training mit krankheitsspezifischen Besonderheiten. Themen sind z.B. Gesunde Ernährung, Körperliche Bewegung, Soziales Netz.	BK
132	Es werden regelmäßige strukturierte Schulungen für Angehörige zu zielgruppenspezifischen Themengebieten angeboten.	Schulungsmaßnahmen beinhalten: einen Vortrag und Kleinstgruppenarbeit mit Diskussion/ Rollenspiel zum Training erforderlicher Fertigkeiten, zur Motivation eines gesundheitsfördernden Lebensstils, zur Krankheitsbewältigung und ggf. zum Training mit krankheitsspezifischen Besonderheiten.	BK

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
		Themen sind z.B. Gesunde Ernährung, Körperliche Bewegung, Soziales Netz.	
Ernährungsformen			
<i>Vollkost</i> ¹			
133	Vollwertige Ernährung unter Berücksichtigung der Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) in der Gemeinschaftsverpflegung (Idealerweise drei Auswahlen: Vollkost, ovolactovegetabile Vollkost und leichte Vollkost)		BK
<i>Besondere Kostformen</i> ^{2,3}			
134	Leichte Vollkost (Lebensmittel, die erfahrungsgemäß Unverträglichkeiten hervorrufen, werden nicht angeboten)		BK
135	energiereduziert (Übergewicht/Adipositas)		BK
136	glutenfrei (Zöliakie, Unverträglichkeit)		BK
137	lactosearm (Lactoseintoleranz)		BK
138	allergenfrei (Lebensmittelallergien)		BK

¹ DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Rehabilitationskliniken und ergänzend DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder u. DGE-Qualitätsstandard für die Schulverpflegung (www.dge.de/gv/dge-qualitaetsstandards/)

² **Rationalisierungsschema 2004** zur Anwendung der Vollkost und wichtiger und häufig gebrauchter Kostformen von BDEM, DAG, DAEM, DGE, DGEM, VDD und VDOe [Kluth R, Dittrich A, Everding R et al.: Das Rationalisierungsschema 2004. Aktuelle Ernährungsmedizin 29 (2014), 245-253]; www.station-ernaehrung.de/wissenswertes/spezielle-kostformen/; DGE Beratungsstandards

³ **Klinische Ernährung** unter Berücksichtigung der **Leitlinien** der klinischen Ernährung der Gesellschaft für Ernährungsmedizin (**DGEM**), www.dgem.de/leitlinien

Strukturqualitätskriterien in Dimension "Personelle Ausstattung"

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
Ärztlicher und psychologischer Dienst			
139	Ärztliche/r Leiter/in führt die Facharztbezeichnung in einem der Gebiete Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Neurologie und zusätzlich eine der Bezeichnungen Schwerpunkt Geriatrie Zusatz-Weiterbildung Geriatrie Fakultative Weiterbildung klinische Geriatrie. Oder der/die ärztliche/r Leiter/in führt den Facharzt Innere Medizin/Geriatrie. ⁴		DK
140	Ärztliche Leitung oder Stellvertreter/in ist Internist		BK
141	Der/die ärztliche Leiter/in oder sein(e)/ihr(e) Stellvertreter/in verfügt über eine vollzeitige klinische Berufserfahrung von 12 Monaten in einer geriatrischen Rehabilitationseinrichtung mit einem Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V, in einem geriatrischen Fachkrankenhaus oder in einer selbständigen geriatrischen Fachabteilung unter fachärztlich geriatrischer Leitung in einem Allgemeinkrankenhaus mit einem Versorgungsvertrag nach § 109 SGB V.		BK
142	Der/die ärztliche Leiter/in oder sein/ihre Stellvertreter/in verfügt über den Nachweis der Teilnahme am Grund- und Aufbaukurs (je 160 Stunden) im Rahmen der Zusatz- Weiterbildung Rehabilitationswesen oder die Gebietsbezeichnung PRM.		BK
143	Der/die Stellvertreter/in führt die Facharztbezeichnung in einem der Gebiete Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Neurologie und zusätzlich eine der Bezeichnungen Schwerpunkt Geriatrie Zusatz-Weiterbildung Geriatrie Fakultative Weiterbildung klinische Geriatrie. Oder der/die Stellvertreter/in führt den Facharzt Innere Medizin/Geriatrie.		BK
144	Ein/e Stationsarzt/-ärztin bzw. ein/e Stellvertreter/in ist während der regulären Arbeitszeiten anwesend.		BK
145	Außerhalb der regulären Arbeitszeiten ist ein ärztlicher Bereitschaftsdienst im Haus gewährleistet.		BK

⁴ Angestrebt werden soll eine Weiterbildungsermächtigung für klinische Geriatrie.

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
146	Rufbereitschaftsdienst durch eine/n Facharzt/-ärztin der geriatrischen Fachabteilung.		BK
147	(Neuro-) Psychologie wird erbracht durch - Diplompsychologe/in / MA, MS in Psychologie oder - Arzt/Ärztin, der/die über einen gleichwertigen Abschluss mit mindestens 2-jähriger vollzeitiger Berufserfahrung in klinischer Neuropsychologie verfügt.		BK
Pflegedienst			
148	Fachliche/r Leiter/in Pflege verfügt über mindestens 2-jährige vollzeitige Berufserfahrung als examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger/in in einer geriatrischen Einrichtung oder eine vollzeitige Berufserfahrung von mind. 12 Monaten in einer geriatrischen Einrichtung und 12 Monate in einer neurologischen Rehabilitationseinrichtung.		BK
149	Es ist sichergestellt, dass 24h mindestens eine examinierte Gesundheits- und Krankenpflegefachkraft im Haus ist.		BK
150	Die Einrichtung stellt sicher, dass sich während des Früh-/Spätdienstes eine Mindestanzahl von examinierten Pflegefachkräften auf jeder Station befindet.		BK
151	Fachkrankenpflegekraft/-kräfte für Psychiatrie/Gerontopsychiatrie		ZW
Therapeutische und sonstige Dienste - Verfügt die Einrichtung über folgende personelle therapeutische Dienste mit entsprechender Qualifikation?			
Physiotherapeut/in bzw. Krankengymnast/in			
152	Fachliche/r Leiter/in Physiotherapie verfügt über mind. 2 Jahre vollzeitige klinische Berufserfahrung als Physiotherapeut/Krankengymnast in einer geriatrischen Einrichtung oder eine vollzeitige Berufserfahrung von mind. 12 Monaten in einer geriatrischen Einrichtung und 12 Monate in einer neurologischen Rehabilitationseinrichtung.		BK
153	Physiotherapeut/in / BA, MA Physiotherapie bzw. Krankengymnast/in mit neurophysiologischer Zusatzqualifikation.		BK
154	Masseur/in bzw. medizinische/r Bademeister/in mit Zusatzqualifikation manuelle Lymphdrainage.	Wenn kein/e Masseur/in vorhanden, dann erfüllt Physiotherapeut/in die Zusatzqualifikation manuelle Lymphdrainage	BK
Ergotherapeut/in			
155	Fachliche/r Leiter/in Ergotherapie verfügt über mind. 2 Jahre vollzeitige klinische Berufserfahrung als Ergotherapeut/in in einer geriatrischen Einrichtung oder eine vollzeitige Berufserfahrung von mind. 12 Monaten in einer geriatrischen Einrichtung und 12 Monate in einer neurologischen Rehabilitationseinrichtung.		BK

Bewertungskriterien der Strukturqualität

Nr	Strukturqualitätskriterium	Erläuterung	BK/ZW
156	Ergotherapeut/in / BA, MA Ergotherapie verfügt über spezielle Kenntnisse in der neuro-physiologischen Behandlung.		BK
Logopäde/Logopädin bzw. Sprachheiltherapeut/in bzw. klinischer Linguist			
157	Fachliche/r Leiter/in Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie (Logopäde, staatlich anerkannter Sprachtherapeut etc.) verfügt über mind. 2 Jahre vollzeitige klinische Berufserfahrung als Logopäde/in in einer geriatrischen Einrichtung oder eine vollzeitige Berufserfahrung von mind. 12 Monaten in einer geriatrischen Einrichtung und 12 Monate in einer neurologischen Rehabilitationseinrichtung.		BK
158	Logopäde/-in/Neurolinguist/-in/ Sprachheilpädagoge/-in, MA, BA verfügt über spezielle Kenntnisse in Diagnostik und Therapie von Kau-Schluckstörungen		BK
Sozialdienst			
159	Fachliche/r Leiter/in oder mindestens 1 Mitarbeiter Sozialdienst verfügt über einen akademischen Abschluss/staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter / Sozialpädagoge, Dipl., Soziale Arbeit MA, BA oder Gerontologe/in und mind. 2 Jahre vollzeitige klinische Berufserfahrung in sozialdienstlicher Tätigkeit im Krankenhaus oder in einer Rehabilitationseinrichtung.		BK
Diätassistent/in bzw. Ökotrophologe/in			
160	Fachliche/r Leiter/in oder mindestens 1 Mitarbeiter verfügt über mind. 2 Jahre vollzeitige klinische Berufserfahrung in Diät- und Ernährungsberatung im Krankenhaus oder in Rehabilitations-/Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen.		BK